## Das brutale Out an der Heim-EM Für die Schweizer Volleyballerinnen ist die Heim-EM nach der Vorrunde vorbei.

Die Schweizerinnen verloren auch ihr drittes Gruppenspiel, und zwar ganz knapp mit 2:3 gegen Frankreich – die EM endete brutal für die Co-Gastgeber.

## von sandro mühlebach, zürich

Am Schluss weinten die Schweizerinnen hemmungslos. 128 Minuten lieferten sie den Französinnen einen packenden Abnützungskampf auf hohem Niveau. Dann haute Laura Unternährer im Tiebreak einen Smash ins Netz. 9:15 endete der fünfte Satz aus Sicht der Schweizerinnen. Auf einen Schlag wich die Euphorie der Enttäuschung. Den Traum vom Einzug in die K.-o.-Phase, der mit einem Sieg gegen die Französinnen Tatsache geworden wäre, mussten die Schweizerinnen abrupt begraben. Zweimal gingen sie nach Sätzen in Führung, in den entscheidenden Momenten liessen sie die Abgeklärtheit aber etwas vermissen. Dreieinhalb Jahre hatten sich die Schweizerinnen intensiv auf die Heim-EM vorbereitet. Auf dem Papier endete das Projekt mit drei Spielen und drei Niederlagen ernüchternd. Gegen Frankreich, immerhin die Nummer 42 der Weltrangliste, jedoch standen die Schweizerinnen (Weltnummer 109) dem Sieg ganz nahe. Die Spielerinnen von Trainerin Svetlana Ilic stellten ihre Fortschritte, die sie in den letzten Monaten gemacht haben, im letzten Spiel unter Beweis.

## «Ein schönes Zeichen»

«Wir haben alles gegeben, leider hat es nicht ganz gereicht», sagte Mandy Wigger unter Tränen. «Nach einer solch knappen Niederlage ist das Ausscheiden hart zu verkraften», fügte Captain Kristel Marbach an. «In ein paar Tagen werden wir aber sicher stolz auf uns sein können. Wir haben gegen Belgien und Frankreich über weite Strecken mitgehalten. Ich denke, das ist ein schönes Zeichen für den Schweizer Volleyballsport und die Entwicklung, die wir in den letzten vier Jahren durchgemacht haben.» Einen Steigerungslauf wollten die Schweizerinnen in den drei Vorrundenpartien hinlegen. Das ist ihnen gelungen. Waren sie am Freitag gegen Italien (0:3) von den Eindrücken noch erschlagen worden, hielten sie am Samstag gegen Belgien bereits sehr gut mit. Den Satzgewinn verpassten sie nur ganz knapp. Und gegen Frankreich zeigten die Schweizerinnen ihre beste Leistung. Den Schweizerinnen war vor der ersten EM-Teilnahme seit 42 Jahren nicht allzu viel zugetraut worden. Aus diesem Blickwinkel kommt das frühe Ausscheiden nicht unbedingt überraschend. In den kommenden Jahren wird die Schweiz kaum mehr die Chance erhalten, eine EM zu bestreiten – und schon gar nicht vor eigenem Publikum. Nun ist offen, in welcher Form das Projekt «Frauen-Nationalteam» weitergeführt wird. Einige Spielerinnen werden ganz zurücktreten, andere werden ihr Leben als Profi wohl wieder aufgeben. Es wird primär eine Frage des Geldes sein, mit welcher Intensität Swiss Volley (ohne den Motor Heim-EM) auf sein Team setzen wird. (si)